

Zeitschrift: An die zürcherische Jugend auf das Jahr ...
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft in Zürich
Band: 47 (1845)

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

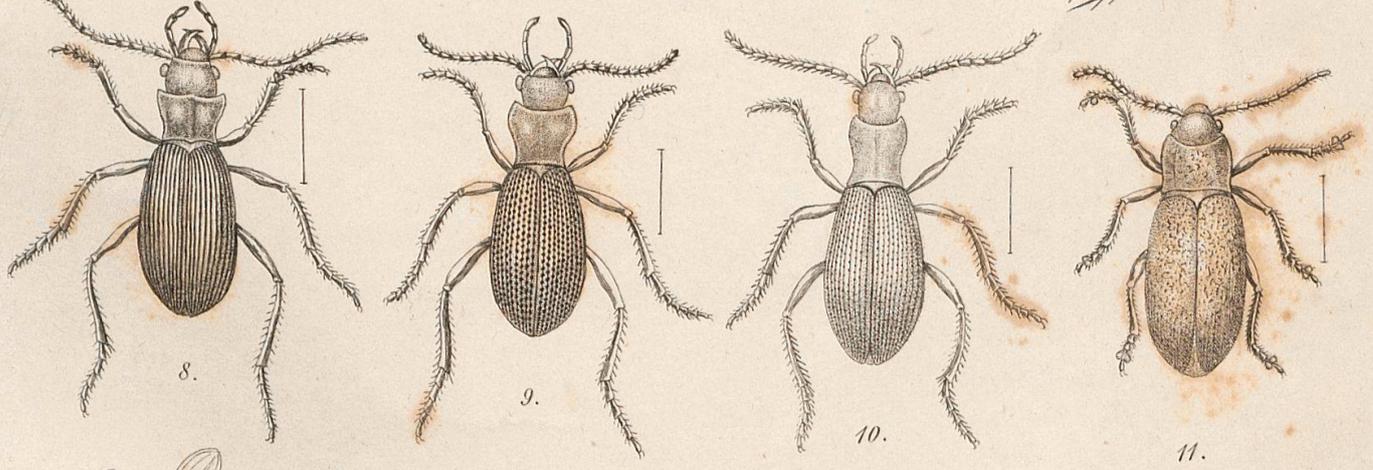
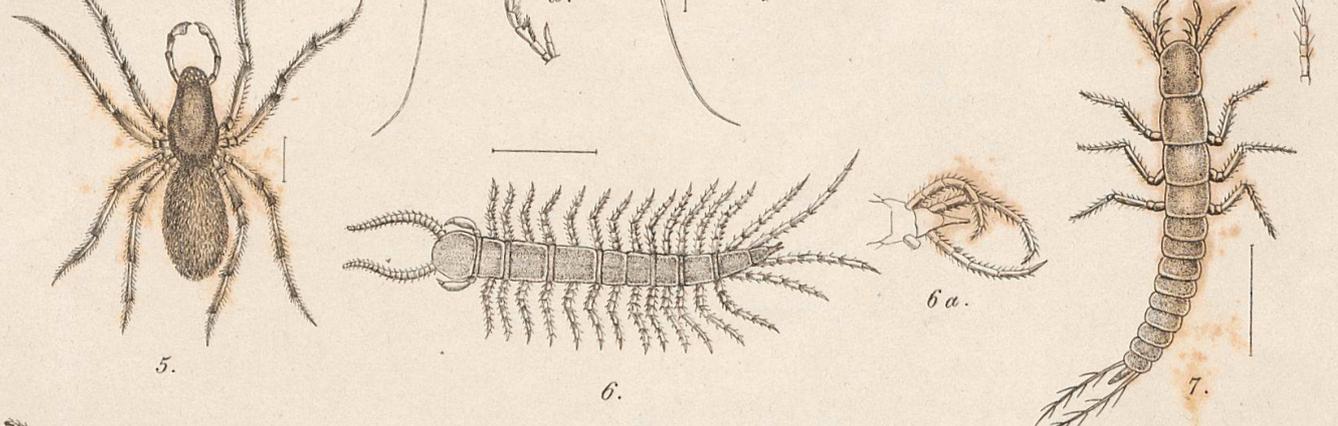
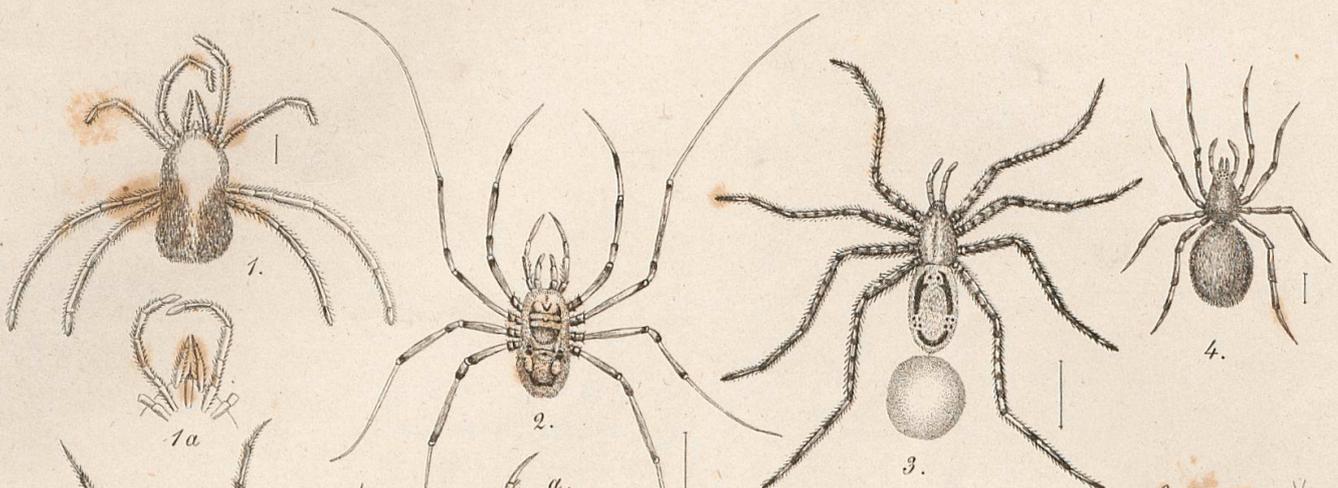
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



An

die Zürcherische Jugend

auf das Jahr 1845.

Von

der Naturforschenden Gesellschaft.

XLVII. Stück. (v. O. Neer)

Ueber die obersten Gränzen des thierischen und pflanzlichen Lebens in unseren Alpen.

Die ebneren Theile, selbst der nördlichen Schweiz, sind während des Winters nur zeitweise von Schnee überdeckt, während alle unsre Berggegenden vom Spätherbst bis zum Frühling in einen dicken, glänzend weißen Schneemantel gehüllt sind. Erst im Frühling zieht die Erde diesen Mantel ab, zuerst am Fuße der Berge und an sonnigen Halden der Thalgründe, dann aber immer weiter und weiter hinauf; erst im hohen Sommer ist indessen die Schneegränze bis in die Region unserer oberen Alpenweiden zurückgewichen und in noch höheren Gegenden tritt der Winter wieder ein, ehe der Frühling, der dem Zurückweichen des Schnees auf dem Fuße folgt, bis zu ihnen vorgerückt ist. Hier haben wir daher nur Winter; nie mehr wird hier der Schneemantel von der Erde hinweggenommen und alles Leben daher